



Pressemitteilung

Unfair und unökologisch

Berliner Vergabegesetz muss nachgebessert werden!

Weltwirtschaft, Ökologie
& Entwicklung e.V.
(WEED), Peter Fuchs
Torstr. 154
10115 Berlin
Tel.: 0177-6334900
Peter.Fuchs@weed-
online.org
www.weed-online.org

Berliner entwicklungs-
politischer Ratschlag
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Koordinierungsbüro
Fon: 030 • 42 85 15 87
buero@ber-ev.de
Fax: 030 • 49 85 53 81
www.ber-ev.de

Berlin, 13.03.2008

Der heutige Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses über ein neues Vergabegesetz greift aus Sicht Berliner Nichtregierungsorganisationen viel zu kurz. Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) und der Verein WEED (Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung) beurteilen die zuletzt von der SPD durchgesetzte Fassung des Gesetzes sehr kritisch: Wirksame Kontrollmechanismen sowie klare Regeln für eine faire und ökologische Beschaffung Berlins sind verhindert worden.

Entsprechende Gesetzespassagen, über die sich Vertreter der rot-roten Parlamentsfraktionen in der vergangenen Woche noch einig waren, sind kurzfristig aus dem Gesetzentwurf gestrichen worden. „Damit wurde eine wichtige Chance verschenkt“, so Armin Massing vom BER. „Wir fordern, dass verbindliche Regelungen zu einer fairen und nachhaltigen Beschaffung bei der angekündigten Nachbesserung des Gesetzes noch in diesem Jahr aufgenommen werden. Ohne eine sozial und ökologisch verantwortungsvolle Beschaffung bleiben Beschlüsse wie zur Berliner Agenda 21 Makulatur.“

WEED und BER begrüßen zwar die Neuerungen des Vergabegesetzes hinsichtlich eines Mindestlohns von 7,50 Euro sowie die Festlegungen zur Tariftreue in allen Branchen. Allerdings sind solche Vorgaben nur mit einem wirksamen und unabhängigen Kontrollgremium auch tatsächlich umzusetzen. Und, so Peter Fuchs von WEED: „Das soziale und ökologische Gewissen Berlins darf doch nicht einfach an der Stadtgrenze haltmachen! Auch die ILO-Kernarbeitsnormen und der Faire Handel gehören ins Gesetz!“

Florian Butollo von WEED ergänzt: „Von der ‚revolutionären‘ Vergabereform, die Herr Wowereit noch im Herbst angekündigt hatte, ist leider nur ein Papiertiger übrig geblieben. Die Reform ist nur noch zu retten, wenn Rot-Rot noch in diesem Jahr nachlegt.“

Ansprechpartner für Rückfragen und Interviews:

- BER: Armin Massing: 42 85 15 87

- WEED: Florian Butollo: 0179 – 8690252; Peter Fuchs: 0177 – 633 49 00